

Leitbild:

Nachhaltige Kommunenentwicklung – dezentral und gemeinwohlorientiert

Kommunen in Deutschland sind Impulsgeber, Vorreiter und Unterstützer für die Menschen vor Ort. Ziel ist ein Beitrag zum "Guten Leben". Sie geben Menschen die Möglichkeit, ihre vielfältigen, innovativen Ideen und Konzepte für dieses "Gute Leben" zu entfalten und in allen Lebensbereichen umzusetzen. Auf Basis einer langfristigen, gemeinwohlorientierten Gestaltung werden dabei die sozialen, ökologischen, ökonomischen und kulturellen Interessen und Bedürfnisse aller Akteure ausgewogen berücksichtigt.

Das Selbstverständnis der Daseinsvorsorge durch die Kommune umfasst die Gestaltung der Rahmenbedingungen, Infrastrukturen und Prozesse auf kommunaler Ebene. Die hierbei entstehenden Handlungsspielräume nutzen Kommunen, um einerseits über die Kommune hinauszuwirken und andererseits lokale Gemeinschaften zu stärken. Die Aushandlung erfolgt entlang solidarischer, kooperativer und transparenter Prozesse.

Die Kommunen sind in der Lage, maßgeschneiderte Lösungen für Herausforderungen zu entwickeln und umzusetzen. Die integrierte Kommunalplanung und -entwicklung geht hierauf proaktiv ein. Sie identifiziert und nutzt sich abzeichnende Zeitfenster. Hierfür stehen ihr ausreichende finanzielle und personelle Kompetenzen und Ressourcen zur Verfügung.

Leitsätze: Struktur

Bereich, der betrachtet wird

- Ziele, die innerhalb des Bereichs erreicht werden sollen
 - Konkrete Vorschläge für Umsetzungsmöglichkeiten

Leitsätze Wohnen:

- 1) Kommunen verfügen über eine Bodenbevorratungsstrategie und politisch abgestimmte Kriterien für die Vergabe oder den Zwischenerwerb von Grundstücken. Kommunale Vergabeverfahren sind transparent und auf nachhaltige Ziele ausgerichtet. Beiräte und runde Tische sind etablierte Instrumente für einen ausgewogenen Beteiligungsprozess:
 - Kommunale Bodenpolitik ist gemeinwohlorientiert ausgerichtet:
 - Ankauf von Flächen
 - Konzeptvergabe (Vorgabe von Quoten für geförderte Wohnungen, Mitfinanzierung von Quartiersläden etc.)

- Vergabe von Erbbaurechten statt Verkauf
- 2) Orte preisgünstigen Wohnens (Wohnen für alle Einkommensschichten) werden gesichert:
- Wohnpolitik ist gemeinwohlorientiert ausgerichtet:
 - Aufbau und Unterstützung dauerhaft spekulationsfreier, gemeinwohlorientierter Trägerschaften von Wohnungsbeständen (kommunale Gesellschaften, Stiftungen, Genossenschaften)
 - Anreize für preisgünstigen Wohnraum setzen, z.B. durch Wohnraumförderung
 - Förderung von Akteuren, die Wohnraum mit Selbstbindungen schaffen (langfristige Mietpreisbindung, keine Privatisierung von Mietwohnungen)
 - Förderung von Akteuren und Immobilien (Mehrgenerationenhaus, Co-Housing, shared housing), die besondere Zielgruppen versorgen
- 3) Lokale Gemeinschaften und bürgerschaftliches Engagement werden gestärkt, Vorhaben zur integrierten Quartiersentwicklung unterstützt. Prozessen der Gentrifizierung wird genauso wie der Bildung von „Problemvierteln“ in der eigenen Kommune entgegengewirkt. Aushandlungsregeln zwischen der Kommune und den Bürgern garantieren dabei, dass die Entfaltungsmöglichkeiten aller Bürger gestärkt werden:
- Gemeinschaftsbildung und sozialer Zusammenhalt im Wohnumfeld und den Quartieren werden gefördert:
 - Unterstützung von Projekten gemeinschaftlichen Wohnens
 - Entwicklung der sozialen Infrastruktur eines Quartiers (Räume für Beratungsstellen, Pflegestützpunkte, Bürgertreffs, Bildungsangebote)
 - Entwicklung ökologisch nachhaltiger Quartiere (Energieeffizienz, Mobilitätskonzepte zum autoreduzierten Wohnen, Mieterstrom)
 - Einbindung zivilgesellschaftlicher Akteure als Partner bei der Entwicklung von Stadtquartieren (Energie, Mobilität, Kultur, Bildung, Alter)

Leitsätze Wasser:

- 4) Es werden kontinuierlich Maßnahmen im Bestand der Wasserinfrastruktur vorgenommen. Projekte, die nachhaltige Wasserinfrastrukturen im Bestand weiterentwickeln, stehen für systemische Lösungsansätze im Sinne nachhaltiger Kommunalentwicklung:
- Eine „Kommune der vielen Wasser“ wird entwickelt:
 - Sponge City: Kommunale Flächen werden zur Speicherung genutzt (z.B. begrünte Dächer)
 - Recovery Center für Wasser-Rückgewinnung und Wiederverwertung (z.B. Brauchwasser für Bepflanzung und Toiletten)
 - Kommunale Abwasser als Rohstoffquelle (z.B. Phosphor aus Klärschlamm)
 - Abwasser werden als Wärmequelle genutzt
 - Mikrobielle Kläranlagen produzieren nebenbei Strom

- Individuelle Preismodelle werden entworfen:
 - Progressive Preisgestaltung
 - Zuteilung von Wasserkontingenten pro Person
 - Internalisierung externer Kosten z.B. für Wasserverschmutzung durch die Landwirtschaft und Industriebetriebe

Leitsätze Wärme:

- 5) Jede Kommune verfügt über ein Energie-Klimaschutzkonzept. Der Ausbau von lokal erzeugtem erneuerbarem Strom und erneuerbarer Wärme wird in die Raumplanung integriert, z.B. durch die Erstellung von Wärmelandkarten, mit denen Abwärmepotenziale systematisch identifiziert und erschlossen werden:
- Energiepotenziale auch zwischen den Sektoren Verkehr, Strom und Wärme werden systemisch genutzt
 - Ausbau von Nahwärmenetzen
 - E-Mobilität
 - Prosuming
 - Preismodelle zur Internalisierung externer Kosten werden entwickelt:
 - CO₂-Abgabe für fossile Energieträger

Leitsätze übergreifend:

- 6) Die Kommune ist in der Lage, sich schnell auf abrupt ändernde Rahmenbedingungen einzustellen. Sie ist:
- robust und hat die Fähigkeit, Krisen zu widerstehen
 - z.B. durch Implementierung eines umfassenden, städtischen Risikomanagements
 - flexibel und ist in der Lage, alternative Wege zum Umgang mit der Situation zu beschreiten.
 - lernfähig und kann sich an veränderte Rahmenbedingungen anpassen sowie Lehren aus überstandenen Krisen ziehen:
 - Nutzen des Zeitfensters, etwa nach einem Schadensfall
 - proaktiv, investiert in mittel- und langfristige kommunale Entwicklungspläne und setzt Ressourcen und Personal vorausschauend ein:
 - z.B. erfolgen Infrastrukturanpassungen zum optimalen Zeitpunkt (geringe Kosten, geringer Aufwand, hohe gesellschaftliche Akzeptanz technologischer Neuerungen).
- 7) In der Kommune gibt es Experimentierräume und Freiflächen, die für innovative Ideen genutzt werden können, auch zur Zwischennutzung.
- z.B. Kunst in Abrissräumen
- 8) Die Kommune ist eine Anlaufstelle für Akteure. Es gibt es klare Ansprechpartner für alle Ideen der Bürger (Ideencoaches). Themenbezogene regionale Vernetzung ist etabliert(er); auch über die Kommune hinaus:

- Es existieren transparente Kommunikationsnetze, z.B. Bürgerbüros und Akteursdialoge.
- 9) Kommunen schreiben in regelmäßigen Abständen Innovationspreise bzw. -wettbewerbe aus, um innovative und gemeinwohlfördernde Ideen zu unterstützen und publik zu machen. Es werden verschiedene öffentliche Veranstaltungen und Festivals organisiert:
- die Kommune vergibt ungewöhnliche, öffentlichkeitswirksame Preise (z.B. fürs Scheitern, für gute Ideen resilienterer Stadtentwicklung, ...)
- 10) Kommunikation in der Kommune findet zu Themen statt, die den Blick auf Nachhaltigkeit (z.B. CO₂) oder positive Nachrichten lenken. Die Basis ist eine einfache, gemeinsame Sprache.